



BOUTIQUE-HIDEAWAY

## **Geheimtipp am Walensee: In der Hasenberg Lodge lichtet sich der Nebel**

---

Kerstin Netsch | Reisen  
4.12.2020

**Nur knapp eine Stunde von Zürich entfernt, hat das Architektenpaar Roger Zogg und Michelle Corrodi eine Lodge eröffnet, die einem das Gefühl vermittelt, weit weg von allem und doch daheim zu sein.**

Da wären wir also, oberhalb des Nebelmeeres unter dem die Schwere liegt. Schauen zu, wie die Sonne der Leichtigkeit langsam den Weg frei macht und der Nebel sich auch weiter unten zu lichten beginnt.

War man eben noch auf der Flucht, ist man jetzt schon angekommen. Wer unterwegs an einem fremden Ort ist und Ruhe sucht, kennt diesen erleichternden Moment, in dem einem klar wird, dass man sich nun getrost zurücklehnen kann. In diesem Fall auf einem Daybed von Zanotta, den Blick auf die Flumser Berge und den Walensee gerichtet, mit einer selbst zubereiteten Tasse Kaffee in der Hand.

Dass es einem gleich so gut geht, nur knapp 50 Minuten von Zürich entfernt, und erst seit 12 Stunden dort, liegt an der Vertrautheit, die das Boutique-Hideaway, die [«Hasenberg Lodge»](#), oberhalb von Walenstadt ausstrahlt. Es ist kein Hotel, das von heute auf morgen hochgezogen wurde und nach Standards arbeitet, und auch kein etwas zu schnuckeliges Bed & Breakfast mit dem sich jemand spürbar selbst verwirklichen wollte.

## Natur und Design

Vielmehr ist man hier umgeben von Dingen, die man selbst gerne, aber vielleicht nicht in ihrer Fülle zu Hause hat. Da wäre die Natur rundherum, das fjordähnliche Walenseegebiet, die Hänge, die Berge, wilder Kümmel und drei Luchse im Gebiet, von denen hier erzählt wird.

Aber auch das wohl ausgewählte Interieur: Der Utrecht Sessel von Gerrit Thomas Rietveld (Cassina), die Wishbone Stühle von Hans J. Wegner oder dieser unglaublich praktische Küchenwerkschrank von Bulthaup b2, den wir immer wieder fasziniert auf- und zuklappen. Natur verbunden mit gutem Design. Eben das, was Städter heute vermehrt auf dem Land suchen.



Umgeben von Dingen, die man selbst gerne hat. (Bild: Bruno Augsbürger)

Fast alles hier in dieser Lodge erzählt aber obendrauf auch noch eine Geschichte – und davon haben das Gastgeberpaar, Michelle Corrodi und Roger Zogg, genügend auf Lager. Dass etwa das

gesamte Interieur (bis auf die Matratzen) aus Vintage-Möbeln besteht, für die sie teilweise durch die ganze Schweiz gefahren sind und auch kleine Abenteuer auf sich genommen haben: «Schaut, diese Mazzega-Lampe aus Muranoglas zum Beispiel ist eines unserer Lieblingsstücke, wir haben sie in einem ehemaligen «Etablissement» gefunden.», sagt Michelle Corrodi mit Begeisterung.

Roger Zogg ist in diesem Haus aus den 70er Jahren, in dem wir nun Gäste sind, aufgewachsen, und er weiss noch mehr zu erzählen: Die wilden Fliesen im Bad, die schon wieder modern wirken, existierten so schon während seiner Kindheit. «Und stellt euch vor, hier wo ihr jetzt steht, war früher unser Hasenstall!», erzählt er uns während der Führung.



Im ehemaligen Hasenstall lässt sich gut Home-Office machen. (Bild: Bruno Augsburger)

Das in Holz ausgekleidete «Kabinett», wie seine Lebens- und Geschäftspartnerin den Raum nennt, ist indes eines der coolsten Elemente in unserem loftartigen Appartement. Ausgestattet mit einer Liege und einem Arbeitsplatz richtet sich der Blick nach draussen auf blühende Hortensien.

Auf die Präparate an der Wand, unter anderem ein selbst geschossenes Schneehuhn, hätte sie lieber verzichtet, sagt Michelle Corrodi ehrlich, aber auch das zeugt bloss wieder vom Charakter der beiden. Denn Roger Zogg, ihr Lebens- und Geschäftspartner, ist unter anderem Jäger – okay, so macht auch

das Steinbock-Bücherregal Fausto von Ibride hier drinnen Sinn.

Beide sind ursprünglich Architekten. Sie arbeitet in einem grossen Architekturbüro in Zürich, er hat sich nach einem Schicksalsschlag immer mehr von der Architektur entfernt, neue Ideen waren gefragt, gemeinsam betreiben sie auch die Delikatessen-Marke «Wilde 13», für die sie Würste und Trockenfleisch produzieren.



CRITERION FESTIVAL,  
2018

**Ein  
Architektenpaar  
stellt natürliche  
Würste aus  
eigener Jagd  
her**

Und jetzt also noch ein Boutique-Hideaway – wie kam es dazu? Ausschlaggebend sei unter anderem der Besuch einer Kollegin aus den USA gewesen, die ein paar «C-Level-Managertypen» mitbrachte, um ihnen das Land zu zeigen. Das Paar empfing die Gäste in dem runden Haus, das Roger Zogg in den Neunzigerjahren neben seinem Elternhaus gebaut hatte. Die wunderten sich, was aus dem leerstehenden Chalet nebenan werden sollte, und hätten es am liebsten gleich gemietet – die Idee für ein Gästehaus stand so plötzlich im Raum.

Im vergangenen März ging es los. Im Eiltempo sanierten sie den Bau gründlich von innen, um die beiden Apartments, die heute «Gipfelglück» und «Basislager» heissen, zu schaffen. Bei der Renovation packten sie als Architekten mit an, um aus der ehemaligen «70er-Jahre-Höhle», wie sie es selbst nennen, etwas neues zu schaffen. «Als ich die alte Treppe eigenhändig herausgerissen habe, habe ich mich verflucht», gibt Roger Zogg zu – heute sorgt dafür eine freistehende Treppe für mehr Raum.

So richtig Freude machte dann in den Augen von Michelle Corrodi die Einrichtung, um die sich komplett selbst gekümmert haben. Als eines der gelungensten Stücke sieht sie die Regalwand, die die grossen Fenster im oberen Appartement umrahmt.



Michelle Corrodi und Roger Zogg mit einem ihrer Jagdhunde im oberen Apartment «Gipfelglück» (Bild: Bruno Augsburg)

Sie selbst wuchs in Zumikon in der Siedlung Seldwyla auf, wo sich die Bewohner auf ein architektonisch-gesellschaftliches Experiment einliessen und es darum ging, sich in der Gemeinschaft ein individuelles Nest zu schaffen. «Ich fühlte mich als Kind immer sehr wohl in unserem skulpturalen Haus, es war wie ein Cocoon.» Die Häuser in Seldwyla seien geprägt von umfassendem Gestaltungswillen, Nischen, Erkern und dicken Wänden mit inszenierten Durchblicken, die es in ihren Augen so wohnlich machen.

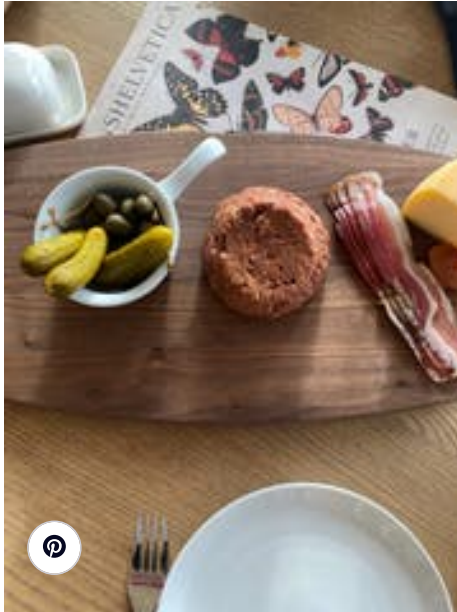
Dieses Gefühl sollte auch hier in die Räume, oberhalb von Walenstadt transportiert werden, als Beispiel dient genau dieses Gestell im «Gipfelglück» oder das beschriebene Kabinett im «Basislager».

Nun also ist man hier, tapst nur am Anfang noch etwas vorsichtig durch die neu geschaffenen Räume und fragt sich, ob die Betreiber nun wirklich loslassen können, damit umgehen können, wenn die schönen Dinge nun genutzt, gebraucht und vielleicht sogar kaputt gemacht werden, wie das Schneidebrett, das uns auf den Boden fällt und zerbricht.

Dafür hat Roger, dem wir das Unglück melden, nur ein gelassenes Lächeln übrig. «Dieser Ort ist zum Leben da!». Und so kochen wir am Abend wild weiter in der Küche, fläzen uns auf dem von Kissen beladenen Sofa von Gervasoni und bereuen, dass die Wanderung

länger dauerte, als wir dachten. Denn hier will man sein.

Erst recht freuen wir uns, als wir am Morgen unser Frühstück mit von Roger zubereitetem Tartar vom selbst erlegten Hirsch, Brot von der Bäckerei Bucher in Flums und Käse von der Alp nebenan gebracht bekommen – kein verschlafener Gang zum Frühstücksbuffet, das man sich mit anderen teilen muss; wo man doch gerade eh vor zu vielen Menschen in der Stadt flüchtet



Frisch geliefertes Frühstück  
(Bild: Kerstin Netsch)

«Heimweh, statt Fernweh» ist das Motto der beiden Gastgeber, die gerade dabei sind, auch noch den Swimmingpool für den nächsten Sommer fertigzustellen. Wer muss da noch in den fernen Süden?

Sie lösen ihr Motto ausserdem mit ihrer grossen Offenheit ein. Wer kommt, um sich komplett zu verstecken, muss aber wissen, dass beide wirklich ausserordentlich kommunikative Menschen sind – natürlich halten sie sich zurück und respektieren es, wie sie sagen, wenn jemand sich hier einfach nur vergraben möchte. Es wäre jedoch schade, ihre guten Geschichten und Tipps zu verpassen – und auch den Gugelhupf, den Roger Zogg selbst backt und uns nach einem kurzen Tratsch vor der Haustür auf die Wanderung mitgibt.

---

## Hasenberg Lodge

### ANFAHRT

Von Zürich über die A3 Ausfahrt «Walenstadt» oder von Chur/Landquart über die Ausfahrt «Flums». Mit dem Zug ab Zürich direkt bis Walenstadt. Ab dem Bahnhof mit dem Taxi oder Rogers Zoggs Pick-up zur Hasenberg Lodge.

### AUSFLÜGE

Der Gastgeber empfiehlt uns die Fahrt Richtung Walenstadtberg und von dort die Wanderung zum [Friedensdenkmal Paxmal](#). Oder los Richtung Wasserfall Berschis und [Sennis Alp](#).

### ÜBERNACHTUNG

Die Lodge bietet zwei [Appartements](#): «Gipfelglück» für maximal 5 Personen mit zwei Doppelbetten (ab Fr. 320.-), «Basislager» für maximal 4 Personen ab (Fr. 280.-) – letzteres geniessst man mit einem vorhandenen Doppelbett aber am schönsten zu zweit. Hinweis: Der Garten am Haus und vom Basislager aus zugänglich ist noch nicht fertiggestellt.

### GASTRONOMIE

Es lohnt sich, selbst zu kochen, und das Appartement zum Leben zu erwecken. Wer Glück hat, bekommt von Roger Zogg auch frisches Wild zur Zubereitung. Ausserdem ist das [Restaurant Löwen](#) in Walenstadt (rechtzeitig reservieren!) oder der [Landgasthof Linde](#) in Berschis einen Besuch wert.



### INTERVIEW

**Kosmopolitin  
Margaret von  
Korff: «Ibiza  
bleibt  
weiterhin ein  
Paradies»**

---

## Reise-Newsletter

Wir schicken Ihnen die besten Artikel rund ums Reisen und Entdecken aus «NZZ Bellevue» einmal pro Woche per E-Mail: [Jetzt kostenlos abonnieren.](#)

**Mehr aus Reisen & Entdecken  
Mehr aus NZZ Bellevue**